

Gewässerentwicklung am Bodensee

Grundlagen

Durch die vielfältigen Nutzungseinflüsse sind Maßnahmen zum Schutz des Sees erforderlich. Am weitesten ist der Gewässerschutz bei der Verbesserung der Freiwasserqualität angelangt, während beim Schutz der Ufer- und Flachwasserzone sowie bei der Beschaffenheit der zufließenden Bäche und Flüsse Defizite vorhanden sind. Die Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB) hat deshalb das „Aktionsprogramm Bodensee 2004 bis 2009“ initiiert. Grundlage ist die bisherige Erkenntnis, dass weite Uferstrecken durch Baumaßnahmen in ihrer Funktion beeinträchtigt sind und vor allem die Vernetzung zwischen Ufer und Hinterland fehlt.

Ziele

Im Aktionsprogramm 2004 - 2009 der IGKB ist ein Ziel, die Ufer des Bodensees wieder naturnah zu gestalten. Eine Kartierung der Uferlinie zeigt, dass mehr als die Hälfte des Bodenseeuferes von einem naturnahen Zustand abweicht. Mauern statt sanft abfallende Kiesstrände, Bojenfelder statt Schilfgebiete: das Bodenseeufer ist an vielen Stellen von seinem natürlichen Zustand weit entfernt. Durch den Schutz bislang natürlicher und naturnaher Uferbereiche und Renaturierung naturferner Uferabschnitte soll eine Verbesserung der Ufer- und Flachwasserzone erreicht werden.

Maßnahmen des Landes

Von der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB) wurde eine umfassende Bestandsaufnahme der Belastungen des Bodenseeuferes durchgeführt, die strukturellen Belastungen sind bekannt. Durch Renaturierungsmaßnahmen sollen naturferne Ufer umgestaltet werden. Das Regierungspräsidium führt im Uferbereich des Landkreises Konstanz die notwendigen Renaturierungsmaßnahmen durch.

Sachstand

Seit 1987 wurden bislang rund 30 Uferrenaturierungen am Bodensee im Landkreis Konstanz durchgeführt. Die Gesamtlänge der Uferrenaturierungen betrug ca. 9000 m Uferstrecke. Meist wurden Ufermauern oder betonierte Böschungen durch naturnahe flache Uferbereiche ersetzt. Mit den Informationen aus der Kartierung der Uferlinie können notwendige Maßnahmen zielgerichtet umgesetzt werden.

Wichtige Kennwerte

Bodensee			
Einzugsgebiet	AE	11.500	km ²
mittlerer Zu- und Abfluss	ca.	370	m ³ /s
Uferlänge	ca.	273	km
davon Anteil Baden-Württemberg	ca.	57	%
im Regierungsbezirk Freiburg	ca.	105	km
Seeoberfläche	ca.	536	km ²
Größte Tiefe	ca.	254	m
See-Wasserspiegel	ca.	395	m+NN
Anrainerländer sind Schweiz, Österreich, Bayern und Baden-Württemberg			
Nummer des Teilbearbeitungsgebietes nach der Wasserrahmenrichtlinie		TBG 12	